

3. 229. a.

### K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 28. Februar 1854, Z. 3622/215, die Anzeige, daß Ludwig Heuberger, chirurgischer Instrumentenmacher in Wien, sein Miteigenthum an dem ihm gemeinschaftlich mit Josef Leiter verliehenen ausschließenden Privilegium vom 17. Oktober 1853 auf die Erfindung, eine beliebige Anzahl Uhren mittelst eines elektromagnetischen Elementes in Verbindung zu setzen und gleich gehen zu machen, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Laurenz Fohleutner legalisirten Abtretungsurkunde vom 4. Februar 1854 an Jakob Trausnek, Handelsgesellschafter in Wien, übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 6. März 1854, Z. 4536/297, dem Josef Winter, magistratischen Bauinspektor, und Emanuel Hoffkeller, Rechnungsrevidenten des Stadtbauamtes in Graz, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer eigenen Art von Auffäßen auf die Gasbrenner, wodurch bei gleichem Gas-Consumo eine höhere Licht-Intensität erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 1. März 1854, Z. 4529/290, dem Emanuel Wrzolik, Civil-Ingenieur, derzeit in Wien, und Karl Wertheim, Privatier in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der bereits privilegierten Wasserhebevorrichtung ohne Pumpenstücke, wodurch mit bedeutender Vereinfachung dieser Vorrichtung eine gleichförmigere, kräftigere Wirkung und größere Dekonomie erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 13. März 1854, Z. 5622/369, dem Felix Freisauff v. Neudegg, k. k. Hauptmann in Pension in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung, das Schwimm- und Tragvermögen eines jeden Körpers auf dem Wasser durch eine mechanische portative Vorrichtung beliebig zu steigern, welche Vorrichtung vorzugsweise geeignet sei, als portativer Schwimm-, Schiff- und Rettungs-Apparat in Wassergefahr zu dienen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 13. März 1854, 3623/216, die Anzeige, daß Dominik Hoffmann, Schlosser in Prag, das ihm am 7. August 1853 auf die Erfindung einer brennbaren Flüssigkeit und einer dazu gehörigen Lampe ohne Docht verliehene ausschließende Privilegium in Gemäßheit der von dem k. k. Bezirksgerichte der Altstadt Prag legalisirten Session, ddo. Prag 31. Jänner 1854 vollständig an Franz Holly, Bürger in Prag, übertragen habe, zur Wissenschaft genommen und diese Uebertragung im k. k. Privilegien-Archive einregistriren lassen.

Das Handelsministerium hat am 13. März 1854, Z. 5485/359, dem Lorenz Armelin, Handelsmann in Ceneda (Provinz Treviso), ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art, die Seide zu spinnen und dieselbe sogleich zu Trama und am folgenden Tage zu Organzin zu drehen und zwar mit demselben Mechanismus und ohne die erste Operation zu unterbrechen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 11. März 1854, Z. 4557/285, das dem Doktor E. Schneitler unterm 4. Februar 1853 verliehene ausschließende Privilegium, auf die Erfindung eines Apparates zur Reinigung des Runkelrübensaftes bei der Zuckerrfabrikation durch Kohlen säure, auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. März 1854, Z. 4455/284, das dem Georg Janisch und Franz Springer unterm 4. Februar 1852 verliehene, nunmehr dem Lehern allein angehörige ausschließende Privilegium, auf die Erfindung einer Webemethode und Vorrichtung an dem Webestuhle, wodurch an den Hemden die Nähte beseitigt und die Brustfaltung zugleich mit dem Hemdstocke gewebt werde, auf das dritte Jahr verlängert.

3. 240. a (2) Nr. 7132.

### Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark Krain und Kärnten ist eine Amts-Offizialstelle mit dem Jahresgehälter von Vierhundert Gulden und der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage in Eileidigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 25. Mai 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Gefälls-, Manipulations-, Kassa- und Rechnungsgeschäfte, dann über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder Befreiung von derselben, versehenen Gesuche innerhalb der Konkursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an diese Finanzlandes-Direktion zu leiten, und dabei zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Finanzgebietes verwandt oder verschwägert sind, so wie, auf welche Art sie die vorgeschriebene Kaution zu leisten vermögen.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanzlandes-Direktion.

Graz am 25. April 1854.

3. 239. a (2) Nr. 7054.

### Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steirisch-illyrischen Finanzlandes-Direktion ist eine Oberamts-Offizialstelle mit dem Jahresgehälter von 800 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage in Eileidigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Konkurs bis 1. Juni 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten belegten Gesuche innerhalb der obigen Konkursfrist im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser k. k. Finanzlandes-Direktion einzubringen, und sich in derselben über ihr Alter, Stand, Religionsbekenntniß, moralisches Verhalten, dann über ihre Dienstleistung, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse und erworbene praktische Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere aber über die mit gutem Erfolge abgelegte Prü-

fung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde oder Befreiung von derselben glaubwürdig auszuweisen.

Ferner haben die Bewerber nachzuweisen, daß sie die vorgeschriebene Kaution vor dem Dienst- antritte zu leisten vermögen und endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser k. k. Finanzlandes-Direktion oder der ihr unterstehenden Behörden und Ämter verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 25. April 1854.

3. 238. a (3) Nr. 5452.

### Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Klagenfurt ist eine provisorische Offizialenstelle mit dem Jahresgehälter von Fünfhundert Gulden, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage, erledigt, zu deren Besetzung der Concurs bis 20. Mai 1854 eröffnet wird.

Bewerber um diese Stelle, oder wenn durch deren Besetzung entweder eine Kassa-Offizialenstelle mit dem Jahresgehälter von 400 fl. oder eine Kassa-Amtschreiberstelle mit der Besoldung jährlicher 350 fl. oder 300 fl. zu besetzen kommen sollte, auch um diese Posten, haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, der Moralität, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse, insbesondere im Kassa- und Rechnungsfache, der mit gutem Erfolge bestandenen Kameral-, Kassa- und Komptabilitätsprüfung, und endlich der Kautionsfähigkeit bezüglich der Offizialstellen, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Kassabeamten im Amtsgebiete dieser Finanzlandes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im ordentlichen Dienstwege innerhalb der Konkursfrist bei der Landeshauptkasse in Klagenfurt einzubringen.

Von der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 20. April 1854.

3. 243. a (1) Nr. 367.

### Lizitations-Ankündigung.

Das hohe k. k. Armeekorps-Ober-Commando hat mittelst Rescript vom 22. März 1854, Section III, Abtheilung 8, Nr. 1519, den Bau der Riva vor dem ebenfalls neu zu erbauenden Salz-Magazine im Hafen zu Zengg bewilligt.

Die k. k. Militär-Strebau-Direktion hat die dießfällige Beköstigung der Riva nachstehender Weise berechnet, und zwar:

Für die Maurerarbeit . . . . .	4088 fl. 13 kr.
» » Maurermaterialien . . . . .	18166 » 28 »
» » Formkästen . . . . .	1805 » 18 »
» » Bestücke u. Anbindeziege . . . . .	2504 » 20 »

Summa . . . . . 26564 fl. 19 kr.

Wegen Ausführung dieses Baues wird am Siebenten Juni 1854 Vormittags 9 Uhr im Magistratsgebäude zu Zengg eine Minuendo-Lizitation Statt finden, zu welcher Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Die Hauptbedingungen sind:

a) Jeder Mitlizitant hat noch vor der Lizitation das Badium zu erlegen, welches in dem 5prozentigen Betrage der vorausgewiesenen Summe, somit in 1328 fl. besteht, und den Nichterhebern am Schusse der Lizitation wieder rückgestellt wird, von dem Ersteren aber sogleich bei Unterfertigung des, die Stelle des Konkurses vertretenden Lizitations-Protokolls auf die mit 10 Prozent des vorausgewiesenen Gesamtbetrages, d. i. auf 2656 fl. G. M. entfallende Kaution ergänzt werden muß.



Z. 658. (1) Nr. 2289.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben: Das in der Executionsfache des Josef Lančel von Čehova wider Franz Lančmann von Žirknj, die Termine zur executiven Feilbietung der auf 650 fl. bewerteten, im Grundbuche Pfarrgült Paas sub Urb. Nr. 53, Rectif. Nr. 3 vorkommenden Viertelhube, auf den 1. Juni, den 1. Juli und den 3. August, jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Exigationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Radiums von 65 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Planina am 27. Februar 1854.

Z. 659. (1) Nr. 2393.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben: Das über die Klage des Herrn Eduard Scherf von Žirknj, wider Mathias Melinda von Žirknj Nr. 8, und dessen Rechtsnachfolger, alle unbekanntes Aufenthalt, wegen Anerkennung des Eigenthums der im Thurnlacker Grundbuche sub Urb. Nr. 45 vorkommenden Wiese osredek, und Gestattung der Besitzanschiebung, die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den 2. August l. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dominik Detoni von Žirknj als Curator ad actum bestellt worden sei, mit welchem diese Rechtsfache verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Beisatze verständigt, daß dieselben entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt aber ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens dieselben sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben.

Planina am 2. März 1854.

Z. 660. (1) Nr. 2862.

E d i c t.

In der Rechtsfache des Simon Debeuc von Seedorf, wider Andreas Begel von Niederdorf, jetzt unbekanntes Aufenthalt, ist das Urtheil vom 24. Dezember 1853, Z. 12097, dem, dem Letztern hiemit aufgestellten Curator, Herrn Dominik Detoni von Žirknj, an welchen auch die fernern dießbezüglichen Schriften zugestellt werden, zugefertigt worden.

Dessen wird Andreas Begel wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 9. März 1854.

Z. 652. (1) Nr. 1449.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem Gregor Grochar mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Jacob Potritsch von Dolnavaš, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung des, zu seinen Gunsten an der im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1719 vorkommenden Hube, mit dem Uebergabvertrage ddo. et intab. 25. Juli 1805 verjährten Ausgedingtes pr. 200 fl. E. W., dann des Lebensunterhaltes und der jährlichen Zubehörung pr. 100 fl. Klage angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 25. Juli l. J. um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Anton Debelak, Bürgermeister in Dolnavaš, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Gregor Grochar wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse, die er zu seiner Vertretung dienlich findet, indem er sich widrigens die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laß am 11. April 1854.

Z. 668. (1) Nr. 3149.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der, in der Executionsfache des Franz Pirnath von Laibach, gegen Josef Pribar, vulgo Smobiz, von Kosch bei Schenkenthurn, pcto. 200 fl. c. s. c. bewilligten Feilbietung

der, im Grundbuche Schenkenthurn sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, zu Kosch gelegenen, auf 1571 fl. 24 kr. bewerteten Halbhube, die Termine auf den 19. April, 19. Mai und 19. Juni l. J., jedesmal von Früh 11 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Exigationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 8. März 1854. Nr. 3149.

Zur ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Stein am 20. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Konischegg.

Z. 650. (1) Nr. 1156.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Klasse in Treffen wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei in die executiv Feilbietung der, dem Mathias Kaplan von Neudegg, gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche von Neudegg sub Rectif. Nr. 3 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll vom 25. Februar l. J., Z. 705, auf 5643 fl. 45 kr. bewerteten Ganzhube und der im nämlichen Grundbuche sub Rectif. Nr. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden, auf 1350 fl. 35 kr. bewerteten Halbhube, dann der auf 228 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, zur Hereinbringung der Forderung der Frau Beziha von Riebler aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 28. Jänner 1853, Z. 866, pr. 1391 fl. 49 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 31. Mai, 30. Juni und 31. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realitäten und Fahrnisse und zwar mit dem Beisatze anberaumt worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden, und daß jeder Exigant 10% des Schätzungswertes der Realitäten als Radium zu Händen der Exigationskommission zu erlegen habe, die Fahrnisse aber gegen sogleich bare Bezahlung veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Exigationsbedingungen und die Grundbuchsextracte können täglich hieramts eingesehen werden.

Treffen am 16. April 1854.

Z. 653. (1) Nr. 1382.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Anton Alexander Graf v. Auersperg, als Eigentümer der Herrschaft Thurn-am-Hart, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. August Paulin, wider Anton Jordan von Brod, die Klage wegen Zahlung eines von der Realität Rectif. Nr. 2601 ad Herrschaft Thurn-am-Hart, bis inklusive des Jahres 1847 ausstehenden Urbarialrückstandes pr. 267 fl. 14<sup>2</sup>/<sub>2</sub> kr. hieramts überreicht.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wurde ihm Anton Strittar von Brod als Curator bestellt, zur Verhandlung der Streitsache aber die Tagsatzung auf den 1. August l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt.

Es steht sonach dem Beklagten bevor, bei dieser Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder seinem bestellten Curator die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben, oder aber rechtzeitig einen andern Bevollmächtigten hier bekannt zu geben, widrigens diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen mit dem aufgestellten Curator ausgetragen werden würde.

Gurksfeld am 1. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Schuller.

Z. 666. (1) Nr. 767.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Martin Alianzhizh von Kaiser, wider Maria Alianzhizh geb. Mubouz oder deren Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des für dieselbe an der dem Kläger gehörigen, zu Kaiser sub H.-Z. 33 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 227 einkommenden Hube haftenden Ehevertrages ddo. 26. Mai 1795, pcto. Heiratsgutes von 300 fl. E. W. sammt Naturalausstattung eingebracht, und es sei hierüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 G. D., auf den 3. Juni l. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Da dem Gerichte der Aufenthalt und das Dasein der Beklagten unbekannt ist, so hat man denselben den Hrn. Anton Supan von Kaiser als Curator bestellt, mit welchem der Gegenstand, in so ferne die Beklagten nicht rechtzeitig im ordnungs-

mäßigen Wege einschreiten, verhandelt und sonach entschieden werden würde.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 28. März 1854.

Z. 670. (1) Nr. 1104.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Klasse in Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Maria Benzl, verehelichte Kraschoviz aus Tschateschberg, um Eröffnung eines Besitzesblattes im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Neustadt, für die bisher weder dort noch sonst in einem Grundbuche eingetragene Weingartrealität in Tschateschberg, bestehend aus den katastral-Pargellen der Weingart-Pargel Nr. 1834 mit 392 Quad. Rfltr.

» Acker » » 1835 » 478 » »
» Weingart » » 1836 » 36 » »
» Weingart » » 1838 » 149 » »
» Weide » » 1839 » 34 » »
» » » » 1856 » 1180 » »

und sohin um Eintragung ihres Eigenthumsrechtes auf obige Realität gebeten.

Es werden daher alle Jene, welche gegen diese Eintragung eine Einsprache erheben zu dürfen vermeinen, aufgefordert, diese binnen 30 Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in das Zeitungsblatt, so gewiß geltend zu machen, als sonst nach Verlauf obiger Frist dem Begehren der Maria Kraschoviz im vollem Umfange Statt gegeben werden würde.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 20. April 1854.

Z. 671. (1) Nr. 3907.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur, Abtheilung Laibach, in Vertretung des Auaris, die executiv Feilbietung der, dem Michael Golobizh von Gradaz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Thurn-am-Hart Grundbuche vorkommenden und gerichtlich auf 304 fl. 3 kr. geschätzten Realitäten, als: Der in Gradaz liegenden Halbhube sub Urb. Nr. 168, und der Weingärten sub Berg Nr. 1671 und 1674 in Trobelnik, wegen ausstehender Prozentualgebühr pr. 33 fl. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. c. s. c., bewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 14. März, 14. April und 15. Mai 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Exigationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Landstraß am 12. Dezember 1853.

Anmerkung. Nr. 1546.

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher es bei der dritten sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 14. April 1854.

Z. 678. (1) Nr. 5684.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz, wider Josef Marschnit von Kleinbukovich, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Februar 1852, Z. 908, schuldigen 150 fl. c. s. c., in die executiv Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 und 9 vorkommenden, gerichtlich auf 2143 fl. 15 kr. geschätzten Viertelhube zu Kleinbukovich, gewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 30. März, den 29. April und den 31. Mai 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Tagsatzung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextract und die Exigationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 23. September 1853.

Nr. 2568.

Nachdem bei der ersten Feilbietung kein Anbot erfolgte, die zweite Tagsatzung aber über Einverständnis beider Theile ohne Vornahme als abgehalten erklärt wurde, so behält es bei der dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 22. April 1854.

# K. k. südliche Staats = Eisenbahn. Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats = Eisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai v. J., bis auf weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen-Zug	Abfahrt von der Station	Personen-Zug	Postzug
	Stund. Minut.	Stund. Minut.		Stund. Minut.	Stund. Minut.
Mürzzuschlag	4. 45 Früh	3. — Nachm	Laibach	7. 30 Abends	8. 15 Früh
Gras	8. 35 „	6. 55 Abends	Cilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Cilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Gras	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert. Das Reisegepäck ist den größeren Stationen wenigstens 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Passagiere befördert.

3. 206. (3)



Dieses Abführungsmittel, welches bloß aus vegetabilischen Substanzen besteht, wird seit ungefähr 20 Jahren in Paris vom Dr. Dehaut nicht allein gegen hartnäckige Verstopfungen und als ein gewöhnliches Abführungsmittel, sondern überhaupt als Reinigungsmittel zur Heilung aller chronischen Krankheiten im Allgemeinen gebraucht. Diese Pillen, welche heutzutage in Frankreich einen sehr verbreiteten Ruf genießen, sind die Grundlage der neuen Reinigungsmethode, welcher Dr. Dehaut seinen Ruf verdankt. Sie reinigen das Blut von allerlei schlechten Säften, die gewöhnliche Ursache chronischer Krankheiten, und unterscheiden sich hauptsächlich von anderen Abführungsmitteln dadurch, daß sie selbst bei der Mäßigkeit, in jeder Tagesstunde und ohne Unterbrechung der gewöhnlichen Tagesbeschäftigungen oder sonstigen Arbeiten eingenommen werden können, und daß man dadurch Krankheiten, welche eine langwellige Cur erfordern, vollständig heilen kann. Auch im gesunden Zustande kann man dieses Abführungsmittel ohne Schaden gebrauchen.

Hauptniederlage in Triest bei Herrn Serravallo, in Fiume bei Herrn Rigotti, in Pola bei Herrn Wassermann, in Ragusa bei Herren Gebrüder Drobaz, in Venedig bei Herrn Zampironi, in Albona bei Herrn Lion und in Laibach in der Apotheke des Herrn W. Eggenberg „zum goldenen Adler.“

Nr. 651. (2)

## Nicht zu übersehen!

Gefertigter gibt sich hiemit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm soeben eine Parthie der neuesten Art Stoffe und deren Aufzug für Sonnen- und Regenschirme angelangt ist, so wie auch eine ansehnliche Quantität von modernen Sonnen- und Regenschirmen, Frühlings-Fächern und allen in sein Fach einschlagenden Artikeln zu billigen Preisen bei ihm in Auswahl zu haben sind, womit er sich den hochgeehrten Abnehmern bestens empfiehlt. Das Reparieren und Ueberziehen wird möglichst schnell besorgt.

Das Verkaufskafé befindet sich am Hauptplatz Nr. 235, im ersten Stock gassenwärts. Laibach am 28. April 1854.

L. Mikusch,

bürgl. Sonnen- und Regenschirm-Fabrikant.

3. 654. (3)

## Avviso.

Maurus Caprano, der berühmte Vögelabrichter, Taschenspieler und Bauredner, ist soeben aus Italien angekommen und wird eine kurze Zeit in Laibach verweilen, wo er täglich sich produziren, und insbesondere die überraschenden Leistungen seiner ausgezeichneten Vögel zur Schau bringen wird.

Da ihm bereits die Ehre zu Theil wurde, sich dem k. russischen Hofe vorzustellen, so schmeichelt er sich auch hier eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen.

Der Schauplatz ist im ehemaligen Nationalgarde-Hauptwachegebäude. Eintrittspreis 10 und 6 kr.

3. 665. (3)

## Anzeige.

Gefertigte empfiehlt ihr wohlaffortirtes Warenlager von allen Gattungen Strohhüten, Bändern, Blumen, Chemisetten, Taschentüchern, Unterarmeln, so wie auch jeder Art Posamentir-Waren zu den billigsten Preisen. Aufgeputzte Strohhüte von 3 bis 12 fl. sind in großer Auswahl vorräthig.

Auch werden Hüte zum Putzen und Modernisiren, so wie alle Mode-Arbeiten angenommen und auf das billigste, und schnell verfertigt.

Anna Kattauer,

nächst der Schusterbrücke Nr. 222.

3. 529. (3)

## Ein landtäfliches Gut, vormals Herrschaft,

2 1/2 Stunden von Cilli und der Eisenbahnstation, wenige Minuten von der Triester Haupt-Commerzialstraße entfernt, im Samthale, mit einem netten Schloßgebäude auf sanfter Anhöhe und der herrlichsten Rundschau, neuen gemauerten Wirtschaftsgebäuden, einem Jäger- und Faserhause, mit einem Grundbesitz von

13 Joch Aecker guter Gleba;  
30 Joch zweimähdigen, wasserleitigen Wiesen;

5 Joch Weingärten, vom besten Ertrage;

84 Joch sehr schöner, schlagbarer Waldungen, das Holz sehr leicht zu verführen und nach Cilli zu stellen, ist um den fixen Preis von 18500 fl. C. M. zu verkaufen.

Auch ist ein schönes, nettes Haus, mit einem großen Garten in Gras, in der Zinzendorfsgasse, allgemein bekannt unter der Benennung: „Hannak's Kaffeehausgarten.“ besonders zu einem großartigen Kaffeehaus- oder Gasthausgarten geeignet, auch für schöne Baupläge verwendbar, billig verkäuflich.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Notar Perko in Cilli.

3. 645. (3)

In der Kapuziner Vorstadt Elephantengasse Nr. 54, ist ein Pianoforte zu verkaufen.